Kostümprobe

Ob Olympische Spiele noch heiter sein können, testet ein Künstlerduo in München.

Dass die Heiterkeit Olympischer Spiele auch eine Frage der Sicherheitsvorkehrungen ist, machte der Anschlag vom 5. September 1972 in München klar. In London wird das Bild daher nicht nur von Athleten, sondern auch von Uniformierten bestimmt.

Das Künstlerduo Dellbrügge & de Moll möchte mit der Arbeit „Reconstructing Future“ nun untersuchen, wie die Idee der „heiteren Spiele“ heute wirken würde. Denn für Olympia 1972 gab es ein grandioses Gestaltungskonzept, das München umkrempelte, von der Architektur über die Verkehrsführung, von psychologischen Verhaltensstrategien im Konfliktfall bis zum Farbkonzept des Gestalters Otl Aicher für die Kleidung der 15 000 Mitarbeiter, Ordner und Polizisten. Die entwarf der Modedesigner André Courrèges – beispielsweise hellblaue Anzüge, weiße Ballonmützen und Stiefel für die Sicherheitskräfte.

Nun wird ab dem 26. August knapp drei Wochen lang ein Team von 40 Personen auf belebten Plätzen und Straßen in München auftauchen. Dellbrügge & de Moll haben sie zusammen mit der Designerin Anna Sophie Howoldt mit vier verschiedenen Kostüm-Interpretationen von 1972 eingekleidet und mit ihnen kleine Choreografien nach Anweisungen von damals eingeübt, wie etwa „Leute ansprechen“. „Eine Geschichtsrekonstruktion soll das nicht sein“, sagt Christiane Dellbrügge, aber es war „gesellschaftliche Wirklichkeit“ und ein „historischer Moment, an dem alles möglich zu sein schien“. Alles, bis auf den Ernstfall Nr. 21, den Anschlag auf das israelische Olympia-Team.

INGEBORG WIENSOWSKI

„Reconstructing Future“. *München. 26.8.–11.9. (nicht am 5.9.), www.reconstructing future.de*

Ausstellungen im August

BERLIN

Zeitlos schön. 100 Jahre Modefotografie von Man Ray bis Mario Testino. *C/O Berlin, 18.8.–28.10., www.co-berlin.info*
Modefotografie sei ein Experimentierfeld „zwischen Kommerz und Kreativität, zwischen Mainstream und Subkultur, zwischen Industrie und Kunst“, sagen die Veranstalter. Die Überblicksschau zeigt die Erfindung von Trends.

Mythos Olympia – Kult und Spiele. *Martin-Gropius-Bau, 31.8.–7.1.2013, www.berlinerfestspiele.de*
Rund 500 Ausgrabungsobjekte dokumentieren die Geschichte des antiken Heiligtums Olympia, das um 1000 v. Chr. entstand, 1500 Jahre lang blühte, versank und 1829 wiederentdeckt wurde. Auch die antiken Sportarten werden vorgestellt.

DORTMUND

Sounds like Silence (Cage 4’33” – Stille/1912–1952–2012). *Hartware Medienkunstverein. 25.8.–6.1.2013, www.hmkv.de*
Vor 100 Jahren wurde der Komponist und Künstler John Cage geboren und vor 60 Jahren sein „stilles Stück“ 4’33” in Woodstock uraufgeführt. In mehr als 30 gezeigten Arbeiten beziehen sich Künstler auf 4’33”, so wie sich Cage von Robert Rauschenbergs Weißen Gemälden anregen ließ.

DRESDEN

Various Stages – Bedingte Bühnen. *Kunsthaus. 3.8.–14.10., www.kunsthaus dresden.de*
Von Shakespeares Aussage, die ganze Welt sei eine Bühne, geht die Ausstellung aus und will die „theatralen Zustände zeitgenössischer künstlerischer Produktion“ von Künstlern wie Nevin Aladag, Nairy Baghramian und Janette Laverrière, Hella Gerlach und David Lamelas zeigen.

ESSEN

12 Rooms. Live Art/Group Show. *Museum Folkwang. 17.–26.8., www.museumfolkwang.de*
In Zusammenarbeit mit der Ruhrtriennale zeigen zwölf internationale Künstler, darunter Marina Abramović, Damien Hirst, Joan Jonas, Simon Fujiwara, Tino Sehgal und Xu Zhen Performances, Körperskulpturen und Formationen, die vor den Augen, aber auch in der Vorstellung der Zuschauer Gestalt annehmen.

KÖLN

1912 – Mission Moderne. *Wallraf-Richartz-Museum. 31.8.–30.12., www.wallraf.museum*
Im Sommer 1912 wurde in Köln die heu-

FOTOS: DELLBRÜGGE & DE MOLL (L.); CHRISTIAN MARCLAY FOTO: BEN WESTOBY COURTESY WHITE CUBE (O.R.); ROBERT LEBECK (U.R.)

Performer in nachempfundenen Olympia-Kostümen von 1972: „Ein historischer Moment“

Highlights

Christian Marclay. The Clock. *Zürich. Kunsthaus, 24.8.–2.9., www.kunsthaus.ch*

24-stündige Videoarbeit mit einer Collage aus Tausenden Clips aus Tausenden Filmen zum Thema Zeit. In der Realzeit sieht der Betrachter jede Minute eine Szene aus einem neuen Film beispielsweise mit einer Armbanduhr, einem klingelnden Wecker, einer Turmuhr, immer eingebettet in Filmszenen. Für „The Clock“ gewann Marclay auf der Venedig Biennale den Goldenen Löwen, und auch dort konnte der Film, wie jetzt in Zürich, durchgehend 24 Stunden lang angeschaut werden.

Afrika, hin und zurück. *Essen. Museum Folkwang, 25.8.–21.10., www.museum-folkwang.de*

Wie politische und kulturelle Machtverhältnisse in der Fotografie dargestellt werden, zeigt die Schau mit Beispielen aus 80 Jahren. So fotografierte Wolfgang Weber Afrika-Reportagen mit kolonialpolitischem Selbstverständnis in den zwanziger Jahren, Robert Lebeck hielt um 1960 die globalpolitische Umbruchphase etwa im damaligen Belgisch-Kongo fest (s. Abb.), und der Südafrikaner Pieter Hugo zeigt heute am Beispiel der Hightech-Recyclingbranche in Ghana globale Machtstrukturen.

te legendäre Sonderbundausstellung mit 650 Kunstwerken gezeigt: In der nur für die Schau errichteten Halle waren u. a. 130 Gemälde von van Gogh, 26 von Cézanne, 25 von Gauguin, 32 von Munch und 16 von Picasso zu sehen, dazu die jungen Maler der Brücke und des Blauen Reiters. Jetzt werden die Schwerpunkte der Jahrhundertschau mit 100 damals gezeigten Meisterwerken rekonstruiert.

LONDON

Another London. *Tate Britain. Bis 16.9., www.tate.org.uk*
180 London-Aufnahmen aus der Zeit von 1930 bis 1980 von heute berühmten Fotografen wie Bill Brandt, Robert Frank, Dora Maar und Irving Penn. Sie alle besuchten London, um die Stadt und ihre Einwohner zu fotografieren.

MAGDEBURG

Otto der Große und das römische Reich. *Kulturhistorisches Museum. 27.8.–9.12., www.otto2012.de*
Große kulturhistorische Ausstellung mit Objekten aus Antike und Frühmittelalter zur Entwicklung und Bedeutung des Kaisertums in der europäischen Geschichte des ersten Jahrtausends.

NEW YORK

Century of the Child: Growing by Design, 1900–2000. *MoMA. Bis 5.11., www.moma.org*
Die erste große Überblicksschau über Design für Kinder zeigt die Ergebnisse kindgerechter Entwürfe von Architekten und Designern aus den vergangenen 100 Jahren, von dem Zeitpunkt an also, an dem die Reformpädagogin Ellen Key ihr Buch „Das Jahrhundert des Kindes“ veröffentlichte. Gezeigt wird Architektur von Schulen, Kinderhospitälern und Spielplätzen, Kleidung, Spielzeug und Spiele, Möbel und Bücher.

WEITERLAUFENDE AUSSTELLUNGEN

Moderne am Pranger. *Jesuitenkirche Aschaffenburg, bis 11.11.;* **Antonio Saura.** *Kunstmuseum Bern, bis 11.11.;* **Ed Ruscha.** *Kunsthaus Bregenz, bis 14.10.;* **Jeff Koons.** *Schirn Kunsthalle und Liebieghaus Frankfurt/M., bis 23.9.;* **Manifesta 9.** *Kohlemine, Genk/Belgien, bis 30.9.;* **Alice im Wunderland der Kunst.** *Kunsthalle Hamburg, bis 30.9.;* **documenta (13).** *Kassel, Fridericianum und anderswo, bis 16.9.;* **Claes Oldenburg.** *Museum Ludwig Köln, bis 30.9.;* **Maison de Plaisance.** *Museum Morsbroich Leverkusen, bis 30.9.;* **Titian 2012.** *National Gallery London, bis 23.9.;* **Tino Sehgal.** *Tate Modern London, bis 28.10.;* **Yorgos Sapountzis.** *Westfälischer Kunstverein Münster, bis 2.9.;* **Alighiero Boetti.** *MoMA New York, bis 1.10.;* **Elger Esser.** *Schloss Oldenburg/O., bis 30.9.;* **Bridget Riley.** *Museum Oldenburg/O., bis 11.11.;* **Europas beste Bauten.** *Architekturzentrum Wien, bis 8.10.*